

Aachener Zeitung

DIENSTAG, 25. FEBRUAR 2014 · 69. JAHRGANG



QUIZDUELL

Von der Kult-App zum Buch
- und vielleicht zur TV-Show

► Vernetzt



LUFTNOT

Smog raubt Millionen
Chinesen den Atem

► Aus aller Welt



HELLO AGAIN!

Howard Carpendale
geht wieder auf Tournee

► Kultur

Nummer 47

www.az-web.de

1,20 Euro

IM LOKALTEIL

► Trauer um Christophe Thouet

Trauer um Christophe Thouet: Der Aachener Modedesigner ist am vergangenen Samstag tot in seiner Wohnung aufgefunden worden. Ein Fremdverschulden ist nach Informationen unserer Zeitung ausgeschlossen. Christophe Thouet wurde 53 Jahre alt.

► Wieder brutaler Überfall in der City

► Der Stadtrat wird von Jecken registriert

WETTER



► Wetter Bunte Seite

TELEGRAMME

ADAC legt heute den Abschlussbericht vor

München. Der ADAC will heute den Abschlussbericht der externen Prüfer rund um den Autopreis „Gelber Engel“ präsentieren. Das teilte der Automobilclub gestern in München mit. Das Beratungsunternehmen Deloitte hatte in den vergangenen Wochen sämtliche Kategorien des Preises untersucht, nachdem Manipulationen bei der Wahl zum „Lieblingsauto der Deutschen“ den ADAC Mitte Januar in eine tiefe Krise gestürzt hatten. (dpa)

1. FC Köln kassiert späten Ausgleich

Köln. Der 1. FC Köln und die Spielvereinigung Greuther Fürth trennten sich gestern Abend im Spitzenspiel der 2. Fußball-Bundesliga 1:1. Verteidiger Kevin Wimmer hatte die Kölner in der ersten Halbzeit aus kurzer Distanz in Führung gebracht, dem eingewechselten Ilir Azemi gelang kurz vor dem Ende der Ausgleich. Der 1. FC Köln bleibt Tabellenführer, Fürth rangiert mit sechs Punkten Rückstand auf dem zweiten Platz. (dpa) ► Sport

FAMILIENANZEIGEN

Heute im Produkt Lokales

KONTAKT

Zeitungsverlag Aachen GmbH
Postfach 500 110, 52085 Aachen

Aboservice:
Telefon: 02 41 / 51 01 - 701
Fax: 02 41 / 51 01 - 790

Anzeigenberatung:
Telefon: 02 41 / 51 01 - 700
Fax: 02 41 / 51 01 - 790

Redaktion:
Telefon: 02 41 / 51 01 - 310
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)
Fax: 02 41 / 51 01 - 360

Verlag (Zentrale):
Telefon: 02 41 / 51 01 - 0
E-Mail:
servicecenter@zeitungsverlag-aachen.de

AZ im Internet:
az-web.de



1474 Unfälle in einem Jahr

Autobahnpolizei zeigt sich über Zunahme besorgt

Köln/Aachen. Mit Sorge beobachtet die Kölner Autobahnpolizei die steigende Zahl von Unfällen vor allem auf der A 4 zwischen Aachen und Kerpen. Im gesamten Regionalbereich Aachen, der zudem die A 44 zwischen Aachen und dem Dreieck Jackerath, die A 61 zwischen Jackerath und Kerpen und A 544 umfasst, hat es im vergangenen Jahr 1474 Mal gescheppert – im Vergleich zum Jahr 2012 ein Anstieg um 16,8 Prozent. Fast jeder vierte Unfall ereignete sich in und vor den Baustellen zwischen Düren und Kerpen. „Wir müssen uns

die Bereiche ganz genau ansehen und analysieren, was zu tun ist“, sagte der Kölner Polizeipräsident Wolfgang Albers am Montag. Als erste Maßnahme wurden Anfang des Jahres bei Düren zwei Blitzer installiert. Nach wie vor seien unangepasste Geschwindigkeit und zu geringer Abstand ein Hauptgrund für die vielen Unfälle, bei denen in der Aachener Region auch die Zahl der Verunglückten um 8,3 Prozent auf 236 Menschen stieg; 59 Personen wurden schwer verletzt (plus drei), drei starben (plus zwei). (udo) ► Region & NRW

NRW braucht Holz – und das hat Folgen

Weil mehrere Vertragspartner mit gewaltigen Schadenersatzforderungen drohen, werden selbst im Nationalpark Eifel große Waldflächen gerodet

VON MARLON GEGO

Schleiden. Die Rodungen im Nationalpark Eifel haben offenbar mehr mit den Holzliefererschwierigkeiten des Landes Nordrhein-Westfalen zu tun als bislang angenommen. Das geht aus Verträgen hervor, die unserer Zeitung vorliegen. Nationalparkverwaltung und NRW-Umweltministerium hatten bislang stets betont, das brachiale Kahlschlagen mehrerer Flächen im Eifeler Schutzgebiet in den vergangenen Jahren sei im Rahmen sogenannter Waldumbaumaßnahmen geschehen. Doch ein Vertrag, den das Umweltministerium 2007 mit einem Sägewerk in Würselen schloss und der unserer Zeitung vorliegt, führt den Nationalpark Eifel explizit als eines von mehreren Holzliefergebieten auf.

Dieser Vertrag ist nur einer von sechs Holzlieferverträgen, die das Land 2007 unter anderem mit der Tiroler Klausner-Gruppe schloss, einem der größten Holzverarbeitenden Konzerne Europas. In diesen Verträgen wurden gegen bessere Wissen des Umweltministeriums Liefermengen vereinbart, die das Land NRW niemals würde erfüllen können. Die Gründe dafür sind bis heute ungeklärt. Und weil

es genau so kam und das Land nicht mal einem Bruchteil seiner Lieferverpflichtung nachkommen konnte, laufen im Moment verschiedene Schadenersatzklagen gegen das Land. Insgesamt geht es um weit über 100 Millionen Euro, die am Ende wohl der Steuerzahler wird begleichen müssen. Als im Januar das ARD-Magazin „plusminus“ in einem achtminütigen Beitrag einen Zu-

„Dass der Nationalpark Eifel im Zusammenhang mit den Holzlieferungen steht, ist ganz, ganz schlecht.“

MANFRED ALETSEE, NABU-NRW

sammenhang zwischen Holzliefererschwierigkeiten und den Rodungen im Nationalpark Eifel herzustellen versuchte, hagelte es Proteste von Nationalparkverwaltung und Umweltministerium. Doch auch ein Forstbeamter der Region, der seinen Namen in diesem Zusammenhang nicht in der Zeitung lesen möchte, erklärte im Gespräch mit unserer Zeitung: „Das Land kratzt im Moment alles an Holz zusammen, was es kriegen kann, auch aus dem Nationalpark Eifel.“ ► Die Seite drei

WAS HEUTE WICHTIG IST



► „Der Rücktritt“: Der ungewöhnliche Fall Wulff wird heute als Doku-Drama in Sat.1 erzählt. ► Fernsehen



Was gibt es Neues auf dem großen Mobilfunk-Markt?

In Barcelona zeigen beim „Mobile World Congress“ noch bis Donnerstag über 1700 Aussteller, wohin die Reise in Sachen Handy, Smartphone und Co. geht. Die Hersteller wollen vor allem die großen Märkte bedienen. ► Bunte Seite

Trotz Pfand: Die Dose bleibt beliebt



Die Pfandpflicht auf Dosen hat nicht die gewünschte Wirkung. Im vergangenen Jahr wurden in Deutschland rund 1,42 Milliarden Getränkedosen verkauft, das waren 3,5 Prozent mehr als im Vorjahr, wie der europäische Verband der Getränkedosenhersteller in Düsseldorf

mitteilte. Besonders deutlich sei der Anstieg bei den Bierdosen ausgefallen. Hier sei mit einem Plus von fast zehn Prozent der größte Anstieg erreicht worden. Inzwischen entfielen 20 Prozent des Gesamtmarktes für Bier auf die Dose. Foto: dpa

► Wirtschaft

Barmer spart und will jede fünfte Stelle abbauen

Berlin. Die Krankenkasse Barmer/GEK plant tiefe Einschnitte bei der Zahl ihrer Beschäftigten und Geschäftsstellen: Wie das Unternehmen am Montag in Berlin mitteilte, sollen etwa 3500 ihrer insgesamt rund 15 000 Beschäftigtenstellen wegfallen, also nahezu jede fünfte. Parallel werden etwa 400 ihrer insgesamt rund 800 Geschäftsstellen geschlossen. Zur Begründung verwies Vorstandschef Christoph Straub darauf, dass immer mehr Versicherte ihre Angelegenheiten mit der Kasse per Telefon und über das Internet abwickelten. (afp) ► Wirtschaft

Archiveinsturz: Stadt Köln glaubt an Baufehler

Köln. Die Stadt Köln vermutet als Ursache für den Einsturz des Stadtarchivs einen „Ausführungsfehler“ der am U-Bahn-Bau beteiligten Firmen. Dies sei die „wahrscheinlichste Schadensursache“, auch wenn der letzte Beweis noch ausstehe, sagte Stadtdirektor Guido Kahlen am Montag in einer Pressekonferenz zum fünften Jahrestag des Einsturzes. Ende dieses Jahres werde der Einsturz voraussichtlich aufgeklärt sein. (dpa) ► Region & NRW

Edathy bezichtigt Staatsanwälte des Geheimnisverrats

Berlin. Der SPD-Politiker Sebastian Edathy hat den Behörden in Niedersachsen schwerwiegenden Geheimnisverrat bei den Kinderpornografie-Ermittlungen gegen ihn vorgeworfen. Er stellte gestern eine weitere Anzeige gegen die Staatsanwaltschaft Hannover. Sein Anwalt Christian Noll forderte, „die Staatsanwaltschaft Hannover von der Zuständigkeit für das Verfahren gegen ihn umgehend zu entbinden“. (dpa) ► Seite 2

Nach Janukowitsch wird nun gefahndet

Neue Führung in Kiew sucht abgesetzten Präsidenten wegen „Massenmords“

Kiew. Nach dem Machtwechsel in der Ukraine lässt die neue Führung wegen „Massenmordes“ nach dem gestürzten Präsidenten Viktor Janukowitsch fahnden. Ein Ermittlungsverfahren sei eingeleitet worden, teilte der kommissarische Innenminister Arsen Awakow am Montag auf Facebook mit.

Awakow zufolge hielt sich Janukowitsch zuletzt auf der prorussisch geprägten Halbinsel Krim auf. Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier warnte die neuen Machthaber in Kiew unterdessen vor Rachegeulsten. Die künftigen politischen Führer müssten vielmehr die Eskalation der Gewalt

stoppen. Die wirtschaftlich schwer angeschlagene Ukraine benötigt nach eigenen Angaben 35 Milliarden US-Dollar (25,5 Milliarden Euro) Finanzhilfen. „Das Land ist so gut wie bankrott“, sagte Arseni Jazenjuk von der Partei der Ex-Regierungschefin Julia Timoschenko. (dpa) ► Seite 4

Für unsere Abonnenten

Schöne Angebote

Dienstag ist Aboplus-Tag in unserer Zeitung. Auch heute haben wir für unsere treuen Abonnenten interessante Angebote parat: etwa den eintägigen Törn an Bord des Großseglers „Brigg Mercedes“ auf dem Meer von Scheveningen. Oder erleben Sie Oscar-Preisträger Ennio Morricone. Der Filmkomponist tritt im Rahmen seiner „50 Jahre Musik“-Tour in Köln auf. ► Aboplus-Seite

AZ AN
ABOplus

Ein Fall für Karlsruhe

Was darf Gauck?

Wie weit ein Bundespräsident mit seinen Äußerungen gehen darf, prüft von heute an das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe. Die obersten deutschen Richter wollen klären, ob Joachim Gauck im Gespräch mit Schülern die Grenzen parteipolitischer Neutralität überschritten hat. Gauck hatte sich kurz vor der Bundestagswahl zu ausländerfeindlichen Protesten geäußert. „Wir brauchen Bürger, die auf die Straße gehen und den Spinnern ihre Grenzen aufweisen“, hatte Gauck gesagt. Die rechtsextreme NPD hatte geklagt.



Heute gilt's!

Das 0:3 von Hamburg hat Dortmunds Trainer Jürgen Klopp überhaupt nicht geschmeckt. Heute hat der BVB die Chance, sich zu rehabilitieren: in der Champions League bei Zenit St. Petersburg. ► Sport

Der Karnevals-Endspurt in der Region: die besten Fotos bei az-web.de